

Friedrich Franz I., Mecklenburg-Schwerin, Großherzog

**Des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Friederich Franz, Herzogs zu Mecklenburg ... Patent-Verordnung wegen Aufhebung der Eideskraft bei ungültigen Handlungen der Minderjährigen : Schwerin, den 31sten März 1800.**

[Schwerin]: bei Wilhelm Bärensprung, [1800]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn887660894>

Druck Freier  Zugang





1800. Dr. Med.

Des  
Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn,  
Herrn  
**Friederich Franz,**  
Herzogs zu Mecklenburg,  
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügenburg,  
auch Grafen zu Schwerin,  
der Lande Rostock und Stargard Herrn, &c. &c.

**Patent-Verordnung**

wegen

Aufhebung der Eideskraft

bei

ungültigen Handlungen der Minderjährigen.

---

Schwerin, den 31ten März 1800.

---

Gedruckt bei Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

MK-4060. (52.)<sup>3</sup>



1777

Ex Libris  
Bibliotheca  
Academiae  
Rostockensis



1777

1777

1777

1777

1777

1777



**Wir Friederich Franz,**

von Gottes Gnaden

**Herzog zu Mecklenburg,**

**Fürst zu Wenden, Schwerin und Rostock,**

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, &c. &c.

**F**ügen respective mit Entbietung Unsers gnädigsten  
Grüßes, Unsren Landes-Gerichten und Beamten,  
denen von der Ritterschaft, auch Bürgermeistern, Richtern  
und Råthen, in Unsren Städten, so wie insgemein allen  
höheren und niedern Gerichts-Obrigkeiten Unserer Lande  
hiemit zu wissen: daß Wir, in Rücksicht auf die Gefah-  
ren, worinn Minderjährige sich verwickeln, wenn sie die  
Wohlthaten der Gesetze, welche ihren Schuldverbindungen  
die Gültigkeit versagen, durch hinzugefügte eidliche Ver-  
pflichtungen vereiteln zu wollen, sich verleiten lassen, lan-  
desväterlich darauf Bedacht genommen haben, diesem  
jugendlichen Leichtsinne um so mehr gesetzliche Schranken  
zu setzen, je weniger diejenigen, welchen, in Ermangelung  
eigner Beurtheilungskraft zur Verwaltung ihres Vermö-  
gens, Vormünder zugeordnet worden, jenen Mangel  
durch Eidschwüre zu ersetzen fähig sind.

Wir



Wir finden demnach zur Verhütung unbesonnener  
Eidesleistungen, mithin zur Erhaltung der Heiligkeit des  
Eides selbst, für nöthig, nach eingezogenem rathsamen  
Bedenken des Engern-Ausschusses Unserer Ritter- und Land-  
schaft, landesfürstlich hiemit zu verordnen und festzusetzen:

Daß bey allen und jeden Handlungen der Minder-  
jährigen, welche dieselben verpflichten sollen, der hin-  
zugefügte Eid solchen Handlungen die Wirkung einer  
stärkeren Verbindlichkeit, als die Rechte ihnen ohne-  
hin beilegen, nicht verschaffen und folglich in den  
Gerichten darauf, ob der Minderjährige seine über-  
nommene Verpflichtung mit einem Eide vermeintlich  
befräftiget habe, oder nicht? überall nicht geachtet  
werden solle.

Wornach sich einjeder zu richten etc.

Urkundlich haben Wir diese Unsere Willens-Mei-  
nung unter Unserm Handzeichen und aufgedruckten Her-  
zoglichen Insiegel, gewöhnlichermaassen zu publiciren, auch  
den hiesigen Anzeigen einzurücken befohlen. Gegeben auf  
Unserer Festung Schwerin, den 31. März 1800.

Friederich Franz, S. i. M.



B. J. v. Bassewitz.

